

Die ältesten Texte

Als bedeutendste Texte aus dem 10. Jahrhundert sind die Glosas Emilianenses, benannt nach dem Kloster San Millán de la Cogolla (Inhalt: asketisches Leben, Predigten, etc.), und die Glosas Silenses, benannt nach dem Kloster Santo Domingo de Silos (Inhalt: Predigten, Bußen, etc.)²¹ anzusehen, in denen zum lateinischen Text fallweise romanische Wörter hinzugeschrieben sind. Da auch ein kurzes Gebet auf Romanisch aus der Zeit um 977 vorhanden ist, konnte man 1977 das tausendjährige Bestehen der spanischen Sprache feiern.

Diese Glossen sind die ersten Zeugnisse der nördlichen Dialekte, insbesondere des Aragonesisch-Navarresischen. Zu den ältesten Wörtern, die solcherart schriftlich belegt sind, zählen im 9. Jahrhundert serna (in der Form sénera 831, vermutlich kelt) und coto (897 lat), beide in der Bedeutung 'Grundstück', als auch camisa (899 kelt-lat, 'Hemd') und calzada (IX +lat 'Weg'). Von 7 im 9. Jahrhundert belegten Wörtern sind 4 lateinischer Herkunft, 2 sind Ableitungen und eines kommt vermutlich aus dem Keltischen.²²

Versucht man nun, den noch heute gebräuchlichen Teil jener Wörter, die in den Glossen bzw. etwas später zum ersten Mal belegt sind, nach Sachbereichen zu ordnen, dann ergibt sich das folgende Bild: besonders umfangreich sind die Erstbelege aus dem Militärwesen, der feudalen Politik, der Kirche, der Flora und Fauna.

Im Bereich des Kampfes (guerra 1037 germ; guerrero 1076 GD ds; lidiar 1074 lat) sind sowohl Verteidigungsanlagen belegt (torre 929 lat; atalaia 1017 ar) wie auch Defensiv- und Offensivwaffen (yelmo 950 germ; espada 1090 gr-lat). Zur Fortbewegung dient das Pferd (cabalgar 1073 lat; caballería 1092 GD ds; espuela 1062 got). Der Ritter hatte den Fahnenträger (alférez 932 ar) und Knappen (escudero 1011 lat) zur Seite. Von 16 zwischen 900 und 1140 belegten militärischen Ausdrücken sind, abgesehen von 3 bei Corominas etymologisch nicht näher bestimmten, die meisten,

nämlich 8, lateinischer Herkunft; germ bzw. got sind drei und zwei ar. Der Beitrag der letztgenannten Sprachen zur Entwicklung des spanischen Lexikons wird weiter unten behandelt.

Das Herrschaftssystem in den Nordstaaten ist der Feudalismus, wobei im Gegensatz zum mohammedanischen Süden keine entwickelte Stadtkultur vorhanden ist. Der Hof eines Herrschers (siehe dazu folgende Erstbelege: conde 999 lat; condado 943 GD ds; condesa 1085 GD +lat; rey 983 lat) ist nicht sehr groß. Es stehen Ratgeber (consejero 1076 GD lat), Schreiber (escribano 1111 lat) und Verwalter (mayordomo 1120 lat) zur Verfügung, die bei der Regierung (gobernar 1000 gr-lat) helfen und in der Umgebung des Fürsten wohnen (palacio 970 lat; alcázar 1069 ar; castillo 972 lat). Von 17 hier einzureihenden Wörtern sind 10 lateinischer Herkunft, eines arabisch und eines germanisch; der Rest ist bei Corominas etymologisch nicht dokumentiert.

Die Rechtssprechung erfolgte ebenfalls durch den Feudalherrn, und zwar gemäß überkommenen Vereinbarungen (fuero 931 lat; derecho s. 1010 lat; justicia 1132 lat), wobei auch das Gottesurteil eine Rolle spielte (ordalía 1884 engl). Wer ein Unrecht tut (matar X +lat), wird angeklagt (pleito 1054 frz) und bestraft (castigar 950 lat; prisión XIII lat). Von der Natur der ersten Texte her ist es selbstverständlich, daß die religiöse und kirchliche Terminologie sehr stark vertreten sind. Sowohl die kirchlichen Gebäude (iglesia 921 gr-lat; monasterio 1030 gr) wie deren Inneres (reliquia X lat) als auch die Hierarchie (monje 1131 okz; capellán 1127 okz; abad 942 +lat) kommen vor. Auf die Heilslehre nehmen ebenfalls einige Wörter Bezug (católico 959 gr-lat; divino X lat; alma XI lat; diablo X gr-lat). Von 16 Wörtern sind 13 lateinischer Herkunft, eines griechisch und zwei okz. Diese Wörter, denen zeitlich bald andere folgen, deuten bereits auf eine grundlegende Veränderung der kirchlichen Organisation hin. Die westgotische Basis der Klöster wird zugunsten der Benediktinerregel aufgegeben. 1059 bestimmt das lateranische Konzil Reformen, die den französischen Einfluß (Cluny) verstärken. Für den neuen Ritus genügen die

bisher gebräuchlichen Texte nicht mehr und man übernimmt die französische Organisation. Unter den damit auftretenden neuen Wörtern seien einige genannt:²³ canonje 1220-XV okz; canonjia 1211 okz; fraile 1174 okz; hereje 1220 okz; monje 1131 okz.

Erstaunlich hoch im Vergleich zum Französischen²⁴ dieser Zeit ist der Anteil von Erstbelegen aus der Fauna und der Flora. Dies ist verständlich, wenn man die soziale und ökonomische Struktur der nordspanischen Gesellschaft kennt, die vor allem auf dem Ackerbau und der Viehzucht beruhte.

Unter den Tierbezeichnungen, die belegt sind, sind viele Haustiere (vaca 931 lat; toro 1102 lat; becerro 964 vorrom; puerco 1044 lat; lechón 1099 GD dv 'Spanferkel'; cabra 965 lat; cordero 1025 lat; oveja 1090 lat; gallina 1050 lat). Dazu kommen noch die Biene (abeja 964 in lat.Urkunde, 951 in der Bedeutung 'Bienenkorb'; 1250 in rom. Text), die Katze (gato 967 lat), das Fohlen (potro 979 +lat), der Esel (asno 1076 lat), der als Lasttier (acémila 1063 in lat.Urkunde; 1076 roman.Text; ar) verwendet wird. Unter den Vögeln sind schriftlich u.a. belegt: Falke (azor 941 lat); Storch (cigüena XIII lat). Gejagt werden der Wolf (lobo 1057 lat) und der Hirsch (ciervo 1075 lat). Von den eben genannten Tiernamen sind 15 lateinischer Herkunft. Die Tatsache, daß die spanische Bezeichnung für Biene so früh schriftlich belegt ist, wird von den Historikern mit der rudimentären Landwirtschaft erklärt.²⁵ Die meisten der in einer Liste von 1144 lateinisch angeführten Abgaben sind erst viel später auch romanisch belegt und zeigen damit deutlich die Diskrepanz zwischen dem älteren romanischen Sprachgebrauch, der nur lateinisch verschriftet wird, und der späteren romanischen Verschriftung (z.B. cera erst 1220; ballena 1256).

In den Bereich der Flora fallen Ausdrücke wie die Wiese (prado 938 lat), Gras (hierba 950 lat), aber auch Nutzpflanzen (trigo 964 lat 'Weizen'; higuera 1070 GD lat) und der Weingarten (viña 980 lat) oder der Birnbaum (peral 1114). Ebenso sind belegt: die Ulme (olmo 935 lat); die Malve (malva 1098 lat), die Blume (flor X lat) und die

Frucht (fruto X lat). Die Mehrheit der Wörter ist lateinischer Herkunft.

Da die detaillierte Aufzählung aller in dieser Zeit belegten Wörter zuviel Platz beansprucht, soll hier nur eine statistische Auswertung gegeben werden. Dabei wird nach den Methoden der Lexikochronologie vorgegangen.²⁶ Ein Überblick über die großen Entwicklungen im spanischen Wortschatz ist bereits vorhanden.²⁷ Uns interessiert hier nur der Zeitraum vom Jahre 1000 bis etwa 1140, als der *Cantar de Mio Cid* geschrieben wird. Mehr als 300 Wörter sind in diesen 140 Jahren zum ersten Mal belegt, die in das chronologische Wörterbuch Eingang gefunden haben. Sie werden hier nur berücksichtigt, wenn sie Vollwörter sind, also Substantiva (214), Verba (49) und Adjektiva (44), insgesamt 307. Mehr als 40 Belege stammen aus dem Jahrzehnt 1070-79, über 30 aus 1090-99, 1100-09 und 1120-29, über 20 aus 1050-59, 1060-69 und 1110-19. Was die Herkunft der Wörter gemäß Corominas betrifft, so ist der Hauptteil lateinisch (197 = 64%), alle anderen Angaben erreichen nicht 4%, wobei arabisch mit 13 Wörtern knapp darunter liegt, gefolgt von Ableitungen von Substantiven (9), den germanischen Wörtern (7), von denen drei gotisch sind. Die Wörter französischer Herkunft sind ebensowenige wie die okzitanischen, griechischen und vorromanischen (jeweils 2). Von den zuletzt erwähnten Sprachen stammen mehrheitlich Substantiva, aber auch ein Adjektiv (franco germ) und ein Verb (singlar frz). Der innige Kontakt zwischen zwei Sprachen drückt sich auch dadurch aus, daß nicht nur Substantiva als Lehnwörter übernommen werden.²⁸

Im chronologischen Wörterbuch scheinen insgesamt 22 Wörter auf, die von Corominas als vorromanisch gedeutet werden. Dazu zählen hier jetzt nicht die keltischen Wörter, die separat behandelt werden. Unter "vorromanisch" sind also vor allem die nichtindoeuropäischen Sprachen zu verstehen. J.Hubschmid²⁹ hat die diversen Strate dieser Sprachen diskutiert und dabei wie wir festgestellt, daß die Wörter spät im schriftlich dokumentierten spanischen Lexikon auftreten. 5 sind erst für das 13. Jahrhundert belegt, das 14. und das 15. Jahrhundert weisen je 4 Wörter auf. Zum

Teil unterscheiden sich die Erklärungen Hubschmids von denen, die Corominas gibt. Mehrere Wörter bezeichnen Naturerscheinungen, so die Gosse (arroyo 775), die Asche (ascua 1251), den Schlamm (barro 1250), die Pfütze (charco 1335), das Gehölz (bosque 1490 /kat schon 874; frz 1080 aus germ/), das Gestrüpp (maraña 1520) und die Lawine (alud 1880). Von den Tieren sind zu erwähnen: die Schildkröte (galápago IX) und ihr Panzer (carapacho XVI), der junge Stier (becerro 964 "iberisch"), der Holzwurm (carcoma 1256) und der Holzbock (garrapata 1490 vorrom oder Abl.), wie auch das Gewürm (sabandija XV). Auf den Menschen und seine Tätigkeiten beziehen sich: die Vorratskammer (silo 1050 /mlat 978, auch kelt ?/), das Floß (balsa XIII /kat 1065 "iberisch"/), die Gartenmauer (tapia XIII /mozar X; kat 1169/) und das Geländer (baranda 1460 /kat 1082/), das Faß (barril 1300 /kat 977; frz XII/) und zwei Bezeichnungen für Haken (gancho 1331 /vielleicht kelt/; garabato 1335 /vorher garabata XIII/). Auch Adjektiva werden auf vorromanische Sprachen zurückgeführt (izquierdo 1141 'links'; brusco 1496 'jäh').

Auch die Wörter älterer indoeuropäischer Sprachen sind im Spanischen nicht allzu häufig. Dazu zählen sowohl die keltischen wie auch die von J. Hubschmid³⁰ "parakeltisch" genannten, die aus derselben Zeit wie die keltischen stammen sollen, aus lautlichen Gründen aber nicht keltisch sein können (cabaña 1044; bei Corom. nur vorrom.). Viele keltische Wörter sind schon im Latein belegt, sie werden hier nicht angeführt. Im übrigen weichen die Angaben bei GD von denen Corominas' ab. Die keltischen Wörter sind keinem Bereich besonders einzureihen, erstrecken sie sich doch von der Bezeichnung einer bestimmten Art Bodens (serna 831) über den Vasall (vasallo X) zu Fischen (sabalo 961; rodaballo 1495 'Steinbutt'/port XIII/). Wir finden ferner: für Stück pieza 973; für Angst basca 1220; für Bergwerk mina XIII; für Kraft brio 1330; für Schnabel pico 1330; für Rand randa 1495 und für zerzaustes Haar greña 1500.

Das 12. Jahrhundert

Das Lexikon einer Sprache chronologisch in Epochen einteilen ist nicht einfach, da die Auswahl der Kriterien, nach denen eingeteilt werden soll, bei einem heterogenen Sprachmodell ziemlich kompliziert ist. Dazu kommt die spezifische Situation des kastilischen Wortschatzes, dessen Dokumentation noch unvollständig ist. Als Ausweg wurde daher auf Außersprachliches zurückgegriffen, auf die Einteilung in Jahrhunderte.³¹

Wenn jetzt einige Angaben zum 12. Jahrhundert folgen, so darf nicht übersehen werden, daß es keine feste Grenzen zum vorhergehenden und zum nachfolgenden Jahrhundert gibt. Da auch in der Folge der fast vollständige Wortschatz des Cantar de Mio Cid analysiert wird, kann hier auf den historischen Hintergrund nur kurz eingegangen werden.

Die Historiker stellen für das 12. Jahrhundert starke ökonomisch-soziale Veränderungen fest. Das Feudalsystem existiert noch und ist durch viele Wörter erstmals dokumentiert, von denen einige hier angeführt werden sollen.

Grundlage des Gesellschaftssystems ist der Besitz von Grund und Boden, der an abhängige Personen weitergegeben wurde. Die gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnisse waren dabei sehr stark und drückten sich in bestimmten formalen Verhaltensweisen aus (homenaje 1140 ok). Die Rolle des Uradels (señores 1077 lat) tritt allerdings zurück, neue Schichten rücken nach (ricos hombres 1161; rico = 'mächtig'; im Cantar de Mio Cid noch getrennt geschrieben), vor allem durch die wirtschaftlichen Veränderungen und infolge der Neubesiedlung (poblar 1120 GD ds) der rückeroberten Gebiete (presura XIII-XV 'zugeteiltes Land'; cartas pueblas 1223 GD dv; cartas de franquezas 1250). Manche dieser neuen Ansiedlungen hatten einige Vorrechte (behetría 1075 lat), etwa daß sie sich selbst einer Herrschaft (señorio 1140 GD ds) unterstellen konnten (real 1188 lat; realengo a. 1300 'königlich; solariego a. 1239 GD ds 'vom Grundbesitzer abhängig'). Die Mehrheit der Bevölkerung waren aber abhängige

Bauern. Da die Landwirtschaft besonders wichtig war, ist auch in den Texten des 12. Jahrhunderts viel an einschlägigen Terminologien erhalten geblieben, so über gewisse Techniken (acequia 1113 in lat Urkunde; 1196 span ar; canal 1107 lat beide 'Wassergraben'; molino 1140 lat 'Mühle'; granja 1190 frz 'Scheune'). Unter den Pflanzen sind castañal 1114 ds 'Kastanienpflanzung' wie auch cebada 1140 dv 'Gerste' und cáñamo 1170 lat 'Hanf' zu finden. Neben dem Ackerbau spielt die Viehzucht eine wichtige Rolle (pastor 1140 lat; ganado 1140 dv 'Vieh' /vorher 'Besitz'/; gallo 1140 lat; mula 1140 lat; yegua 1170 lat 'Stute'; buey 1184 lat).

Den Ertrag (ganancia 1131 GD dv) mußten die Bauern zum Teil abliefern (censo 1155 lat; diezmo 1140 lat). Diese Mittel stellten die Einnahmen der Grundbesitzer dar (renda 1131 lat / dann renta 1215 frz/; riqueza 1140 GD ds). Vor allem der Export von Schafwolle (lana 1219 lat) war sehr lukrativ, wie aus einem Importverbot Englands für kastilische Wolle 1180 hervorgeht.

Innerhalb des Adels spielen die familiären Verbindungen (linaje 1209 kat) eine bedeutende Rolle. Neben der legal nicht einwandfreien Ehe (barraganía 1250 GD ds /zu barra-gana 1140 'Konkubine'/) war die offizielle Hochzeit vor allem wegen der Vermögensbildung wichtig. So wurde zwischen dem Brautvater und dem Bräutigam (esposo 1140 lat) ein Vertrag (desposorio 1495) geschlossen, der bei der Hochzeit gültig wurde (entrega XIII GD dv). Der Bräutigam überantwortete seiner Frau einen Teil des Besitzes (arras 1140 lat); diese hingegen brachte Haushaltsgegenstände in die Ehe mit (ajuar 1140-XVI ar). Aufgrund der Bedeutung dieser Verhältnisse ist es verständlich, daß viele Verwandtschaftsbezeichnungen belegt sind (s.u. Cantar de Mio Cid). Innerhalb der Familien spielte das Erbe eine große Rolle (heredad 1107 lat; desheredar 1140). Ein gewisser Luxus war in den Wohnstätten (castillo 972 lat) sicher vorhanden (tapete 1112 lat; sala 1102 germ-frz; alhaja 1112 ar), und man konnte sich sogar fahrende Sänger einladen (trobador 1197 ok).

Sprachlicher Einfluß ist den großen Bevölkerungsbewegungen zu verdanken, den vielen Personen, die an der Reconquista (1838) teilgenommen haben - so wurde Lissabon 1147 von Kreuzrittern auf dem Weg ins Hl. Land erobert (cruzado s. 1218 GD ds). Ebenso war der Strom der Pilger (peregrino XIII lat) nach Santiago angewachsen. Die Orte entlang des Weges entwickelten sich, es siedelten sich Kaufleute und Händler an. Aus jährlichen Märkten (feria 1100 lat) wurden ständig ansässige Geschäftsunternehmungen (compra s. 1102 GD dv; vendedor 1187 GD dv; alhóndiga 1033 ar /cf. alfóndega mit anderer Lautung,³² 'Lager'). Für die Menschen entstehen Versorgungsstätten (alberguería 1085 GD ds; albergar 1140 got; hospital 1154 GD lat; hospedería GD ds). Die Handwerker und Kaufleute bilden eine neue soziale Schicht (burgués XIII GD ds /vorher burzés XI/), wobei allerdings ihre politische Bedeutung regional verschieden ist (in Kastilien ist sie geringer). Sie gründen Gemeinschaften (cofradía GD ds) zu ihrem Schutz. Das Geldwesen (renovo 'geliehenes Geld') betrieben die Juden (judío 1140 lat). An den Küsten gewinnt der Seeverkehr an Bedeutung, wie einige Zolldokumente belegen, in denen die Importe aufgezählt werden (barca 1140 lat; nave 1140 lat; arri-bar 1140 GD +lat).

Das großteils arabisch (moslemo X) geprägte Geistesleben, an dem die Juden regen Anteil haben (daher die wenigen direkten sprachlichen Einflüsse: im BDELC sind nur cabala 1325 und eden 1884 als direkte Entlehnungen aus dem Hebräischen belegt, obwohl sie sicher über die Kirchensprache vermittelt wurden³³) drückt sich noch nicht in romanischen Texten aus; dies ist erst im 13. Jahrhundert der Fall. Von der arabischen Ausstrahlung zeugen aber Namen wie Averroes oder Pedro Alfonsb, der als konvertierter Jude sogar Leibarzt des englischen Königs wurde, und viele arabische und hebräische Texte ins Latein übersetzte (er gab als erster talmud als lat doctrina wieder). Viele Intellektuelle reisen nach Spanien, wo sie in die Gelehrtensprache, ins Latein übersetzen (so den Koran 1143 unter Mitarbeit eines Engländers). Dabei übertrug man vom

Arabischen mündlich in die romanische Umgangssprache, und erst aus dieser dann schriftlich ins Latein.³⁴ Solcherart traten viele Fehler auf (so z.B. wurde ar zemt in einer lateinischen Übersetzung verlesen und in Unkenntnis des Originalworts weiterhin als zenit 1256 wiedergegeben³⁵). Es liegt sicher nur an der schlechten Dokumentation, wenn viele dieser Arabismen erst sehr spät im Gelehrtenlatein belegt sind, und noch viel später im Romanischen.

Eines der ersten auf diese Weise über das Latein in die europäischen Sprachen vermittelten arabischen Wörter ist almirante 1256 /als amirate schon X/, das vom Arabischen ins Byzantinische und von dort ins Latein gekommen ist. Elixir ist im Spanischen 1420 belegt, auch borax 1438 hat denselben Weg genommen (ebenso álcali 1685; álgebra 1552 /frz schon XIV/). Bei nuca 1495 'Nacken' nimmt man an, daß es vom Spätlatein ins Italienische, und von dort ins Spanische gekommen ist (frz XVI). Sowohl química 1616 wie circón 1884 haben eine Dublette; ihre arabischen Formen wurden schon früher direkt ins Spanische aufgenommen (alquimia 1250; azarcón XIV 'Mennig').

Das 14. Jahrhundert

Dieses Jahrhundert wird in den historischen Werken übereinstimmend als eine Zeit der Krisen bezeichnet, wobei vor allem die Pest ab 1348 zu nennen ist, aber auch Probleme innerhalb der Kirche (cisma 1398 gr-lat). Wie weit die damit zusammenhängenden Umschichtungen innerhalb der Bevölkerung sprachlich Folgen gehabt haben können, habe ich zu interpretieren versucht.⁶³ Lexikologisch fällt auch auf, daß es relativ wenige Neologismen gibt.⁶⁴ Nur die Werke von Juan Manuel (Conde Lucanor) und der Libro de Buen Amor liefern interessante neue Wörter. Allerdings ist diese Situation nicht das Ergebnis einer plötzlichen Entwicklung, sondern eine Tendenz, die im 13. Jahrhundert beginnt. Die Pest (pestilencia 1335), die ab 1348 Europa verwüstet, hat den wirtschaftlichen Zusammenbruch gegen 1370 zur Folge, da die Agglomerationen, die auch die Handelszentren sind, sehr dezimiert werden. Darauf verweisen auch die Dokumente (registro 1335 lat), in denen über den Mangel an Fachkräften geklagt wird, und die so einige Wörter erstmals belegen (cerrajero 1351; aber auch especiero 1330; panadero 1335; triperero 1335 'Kutler').

Die wirtschaftliche Macht liegt zum großen Teil in den Händen des Bürgertums, das der König nicht mehr übergehen kann, aber zu kontrollieren versucht (administrador a. 1337; s. 1453; administrar 1292 lat; contador 1362; regir 1350; oficiar 1335). Nach 1348 bricht dieses System teilweise zusammen; die Überlebenden versuchen ihre Situation zu verbessern. Nur in jenem Teil der Halbinsel, wo die wirtschaftliche Entwicklung noch nicht sehr weit fortgeschritten war, wo also Viehzucht betrieben wurde, konnten die Folgen schneller überwunden werden. Aus dieser Situation zog Kastilien Nutzen. Über die soziale Situation gibt der Arcipreste de Hita eine realistische und satirische Darstellung.⁶⁶

Erst gegen Ende des Jahrhunderts wirkt sich auch in Kastilien der italienische Einfluß aus, der durch den Humanismus in Katalonien schon Eingang gefunden hatte. So beginnt Pero López de Ayala eine Übersetzung des Geschichtswerks des römischen Autors Titus Livius, vermutlich nicht nach dem lateinischen Original, sondern nach einem französischen Vorbild.⁶⁷ Neben den antiken Klassikern finden auch die italienischen Autoren Eingang. Im Zusammenhang damit werden auch italienische Institutionen bekannt (academia 1443 /um 1400 'platonische Akademie'; 1250 in der Form espedemia; frz 1500/). Diese für das spanische Lexikon wichtige Entwicklung hat das Aufkommen vieler Latinismen zur Folge, also von Wörtern, deren phonetischer Aufbau nicht der historischen Entwicklung entspricht. Ob allerdings dichterisches can im 15. Jahrhundert ein Latinismus ist, oder eine bewußte Wiederaufnahme des bereits 936 belegten Wortes (also ein Archaismus), das von perro verdrängt worden war, ist nicht ganz klar.

Es treten nun neben ältere, lauthistorisch weiterentwickelte Formen (wie z.B. cuidar 1140) neue, so cogitación 1438, deren etymologische Verbindung untereinander nur dem Linguisten, nicht aber dem Sprecher bewußt ist.⁶⁸ Diese Tendenz verstärkt sich in der darauffolgenden Zeit und tritt besonders deutlich bei der Bildung wissenschaftlicher Terminologien auf. So steht neben der alten Form ojo ein Latinismus, nämlich ocular a., und noch später neu geschaffene, gelehrte Formen (oculista s.; oftalmólogo s.). Zu oreja 1220 z.B. kommt später auricular a. hinzu. Die Zusammengehörigkeit beider Wörter kann nicht mehr aufgrund der Form erfaßt werden, wie dies etwa beim Phänomen der Volksetymologie der Fall ist, sondern beruht auf einem Lernprozeß. Die enge semantische Verbindung der Wörter, die formal stark verschieden sind, obwohl sie letzten Endes auf eine gemeinsame Etymologie zurückgeführt werden können, läßt es angebracht erscheinen, sie eine spezielle Art von Dubletten zu nennen.

Leider liegt bisher nur eine systematische Zusammenstellung

und Analyse der spanischen Dubletten für das Mittelalter vor.⁶⁹ Neben reinen Dubletten wie membrar 1140 und memorar 1570, wie fragua 1210 und fábrica 1440, wie cuajar XIII und coagular 1709 finden sich auch die oft erwähnten afición 1313 neben afección 1345 und cosecha 1220 neben colecta 1553. Zu den Dubletten im weiteren Sinn müssen aber auch jene Wörter gestellt werden, die aus einer gemeinsamen Form durch graphische Differenzierung entstanden sind (barón XI 'Adeliger' und 'Mann', letztere Bedeutung graphisch XVI der zweiten Schreibweise des Mittelalters varón zugeteilt; barón erhielt durch französischem Einfluß 1605 eine weitere Bedeutung 'Baron'). Faßt man den Begriff der Dublette noch weiter, so dürfen auch nicht jene Wörter vergessen werden, die aus Dialekten oder anderen Sprachen der Halbinsel oder von auswärts übernommen worden sind (z.B. neben huelga 1513 'Streik' auch juerga XIX andalusisch 'Rummel'; neben hacienda 1115 auch faena 1596 katalanisch 'Arbeit'; neben pecho 1140 'Brust' auch peto 1580 italienisch 'Arbeitsanzug, Brustpanzer' und neben hospital 1154 auch hotel 1855 frz; neben jibia 1335 moz 'Tintenfisch' auch sepia XIX it 'Sepia').

Rückblickend lassen sich die Gallizismen des spanischen Mittelalters in einige wenige Bereiche einteilen, zu denen hier einige Beispiele gestellt werden. So ist der Anteil militärischer Ausdrücke sehr groß, etwa was die Ausrüstung betrifft (dardo 1283 /frz 1080/; arnés 1385 /frz 1155/; flecha 1397 /frz XII/; estandarte 1444/vorher in der Form estandal 1260). Andere Wörter stammen aus dem höfischen Bereich (dama 1220 /frz XII/; feudo 1260 /frz 1080/; danzar 1280 /frz XII/; vielleicht ursprünglich ar/; duque 1295 /vorher 1220 duc; frz 1080/; brazalete 1450 /frz 1387/).

Das 15. Jahrhundert

aufgrund einer Reihe von politischen Ereignissen, die sich in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts abspielen, wird es von den Historikern als Übergangszeit vom Mittelalter zur Moderne charakterisiert. Wichtig waren die Vereinigung Kastiliens und Aragons durch die Reyes Católicos (monarca 1400 gr; monarquía XV gr); die Inquisition (inquisición 1438 GD lat; inquisidor 1444) hatte die Vertreibung ganzer Bevölkerungsgruppen zur Folge, so der Juden 1492, deren Spanisch daher manchen Tendenzen, die auf der Pyrenäenhalbinsel später aufgetreten sind, nicht folgen konnte;⁷⁰ und die Monokulturen im Norden verfallen, weshalb besonders große Hoffnungen auf die Entdeckungsfahrten gesetzt werden (descubridor 1581; descubrimiento 1330). Lexikochronologisch ist aber nicht von einer Zäsur zu sprechen; der am Ende des 14. Jahrhunderts einsetzende Humanismus (humanismo XX dt; renacimiento GD dv / frz renaissance XIX/) verstärkt sich und hat sprachlich ebenso große Auswirkungen wie die politisch-militärische Herrschaft Spaniens über einen Teil Italiens.⁷¹ Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß eine Reihe der für diese Geistesbewegungen typischen Ausdrücke in Spanien früher belegt sind als in Frankreich. Der italienische Einfluß machte sich aber schon vorher bemerkbar, da viele Italiener z.B. in Sevilla die Handelsinteressen ihrer Heimatstädte vertreten haben, nachdem schon früher italienische Schiffe an der Reconquista beteiligt waren (genuesischer Einfluß auch im Wortschatz: anchoa 1495; chusma 1524 'Galeerenmannschaft'). Später halfen sie und andere Ausländer als Seefahrer und Bankiers mit, die spanischen Expeditionsfahrten vorzufinanzieren (hipoteca 1495 gr; fisco 1471 lat), da Kastilien dazu nicht allein in der Lage war (flete 1478 holl-frz 'Miete für ein Schiff'), und das Alleinrecht (monopolio 1498 gr) nicht aufgeben wollte.

Die großräumige Verbreitung der neuen Ideen und der antiken Texte war nur durch das Vorhandensein von billigem Papier (papel 1335 kat/dort 1249/) und von Buchdruckerwerkstätten möglich (imprensa 1495 kat), die aber nur in der Nähe finanzkräftiger Schichten, eben dem städtischen Bürgertum gedeihen konnten (urbano XV GD lat; urbanidad XV GD lat). Es waren vor allem die Händler (mercante XV it; mercancia 1490 it; negociante 1490), deren Geschäfte Wohlstand brachten (negociación 1490; lucrativo 1440 GD lat; esclavo XV byz-gr). Zu den wichtigsten sozialen Gruppen (patrono 1444 lat; patricio 1440 lat) gehören auch die Handwerker (artesano 1440 it; artista 1495 GD ds; artesanía 1495; artífice 1490 lat; artificioso 1495 GD lat).

Die kulturelle Weiterentwicklung drückt sich in vielfacher Hinsicht aus. Neben den bereits vorhin erwähnten Latinismen, also der verstärkten Übernahme lateinischer Wörter, macht sich auch die Kenntnis der griechischen Sprache stärker bemerkbar.⁷² Allerdings ist es schwer, im einzelnen zu bestimmen, ob ein Wort tatsächlich direkt aus dem Griechischen genommen worden ist. Wahrscheinlicher ist die Vermittlung durch humanistische, lateinisch geschriebene Texte oder durch italienische und katalanische Autoren. Die meisten dieser Gräzismen treten in den romanischen Sprachen fast gleichzeitig auf und reflektieren das große Spektrum neuer, bzw. wiederentdeckter antiker Wissensgebiete (z.B. óbolo 1490 gr /kat 1290/; paroxismo 1490 gr; pedágo 1490 gr-lat).

Auch die Latinismen sind - wie später die Italianismen (carnaval 1495) - für die frühe Phase des Humanismus dadurch charakteristisch, weil sie häufig Gegenstände oder Einrichtungen der Antike bezeichnen, die nicht weitergelebt hatten (capitolio 1490 lat; circo 1495 lat / neben cerco 1220 'Kreis'/; coturno 1490 lat /frz 1500/).

Am größten ist allerdings der Zuwachs im Bereich der heute unter "Geisteswissenschaften" zusammengefaßten Disziplinen. Grundlage des Humanismus ist die Wertschätzung (filología 1732 GD gr-lat /frz XIV, mod 1690/) des

antiken Gedankenguts. Man sucht alte Handschriften (manuscrito 1650; códice 1433 lat /frz 1220/; código 1490 lat 'Buch') in Bibliotheken (biblioteca 1440 gr-lat; librería 1495; librero 1490; bibliotecario 1490 GD ds /frz 1518/), sammelt sie (repertorio 1495 lat) und rekonstruiert den Originaltext (glosario 1490 lat; comentario 1440 lat; citación 1495 GD lat; glosar 1495 lat; vocablo 1427 lat; vocabulario 1495 GD ds; abreviatura 1433 GD lat 'Kürzel'; abreviación 1490 GD lat /vorher 1438 als 'Resumé'/). Diese Texte werden dann veröffentlicht (publicación XV GD lat; vulgarizar 1438; divulgación 1440; compendio 1438 lat/frz 1584/; instrucción 1490 GD lat). Beschäftigen sich die Gelehrten (docto a. XV lat /frz 1532/; literato a. 1438 GD lat; profesor 1490 lat; colegio 1433 lat /frz 1308/; colegial 1495 GD lat) vorerst damit, so wenden sie sich auch bald den Ausdrucksmöglichkeiten ihrer eigenen Muttersprache zu. Hervorragendes Beispiel dafür ist Antonio de Nebrija, der wie manche vor ihm in seinen Werken z.B. viele Ausdrücke der lateinischen Grammatik ins Spanische übergeführt hat (pronunciación 1433 GD lat; consonante 1435 GD lat; diptongo 1433 gr-lat /frz XIII/; sonoro 1444 lat /frz 1560/; acento 1419 lat /'Tonhöhe' 1427; frz 1265/; acusativo 1490 lat; dativo 1495 lat; genitivo 1490 lat; vocativo 1490 lat; comparativo 1438; conjugación 1495 GD lat; conjugar XVI ds; preposición 1490 GD lat; sus-tantivo 1440 lat /frz 1550/; alfabeto XV lat). Die in diesem Abschnitt mit 1490 bzw. 1495 angeführten Wörter stammen aus dem Vocabulario des Alonso de Palencia bzw. dem Wörterbuch von Nebrija; die Wörter müssen daher schon einige Zeit verwendet worden sein, bevor sie lexikographisch aufgearbeitet worden waren. Sprachliche Fragen waren natürlich für die zumeist von Gönnern (protector 1490 GD lat; protección 1427 GD lat) abhängigen Autoren (escritor 1444) besonders wichtig. Eine Reihe von noch heute gängigen Begriffen aus der Literatur (literatura 1490) treten schriftlich dokumentiert auf (poesía 1438 gr-lat; poema 1450 gr-lat; poetizar 1440 GD da; lírico 1444 gr /frz 1495/; elegía

1495 gr-lat /frz 1500/; elegíaco 1440 gr /frz 1480/; poético 1438 lat; métrica 1490 /frz 1768/; novela 1400 it /frz XV/; prosáico 1438 GD lat/frz XV/). Neben zum Teil neuen literarischen Formen sammelt man auch die ältere Tradition (cancionero XV).

Aus dem Bereich des Theaters sind einige Wörter belegt, die bis heute in Verwendung stehen(espectáculo 1438 lat /frz XIII/; comedia 1438 gr-lat; cómico 1440 gr-lat; tragedia 1438 gr-lat; trágico 1444 gr; tragicomedia 1502 kp; escénico 1490; dramático 1490 gr; mimar 1495; mimo 1490 lat 'Schauspieler').

Im musikalischen Bereich (músico a. 1438 gr-lat) macht die neue Entwicklung Fortschritte (armonía 1444 gr /frz XII/; armónico 1440 gr; melodia 1440 gr; melodioso 1440 /frz XIII/; ritmo 1490 gr-lat /frz 1520/; eufonia 1433 gr /frz 1561/; acorde s. 1430; consonancia 1433 GD lat; resonar 1438 lat; resonante 1490; disonante 1433). Einige theoretisch-philosophische Ausdrücke sind erstmals belegt; ihr Hauptanteil folgt aber erst im 16. Jahrhundert (lógico 1438 gr-lat /frz 1536/; antitesis 1495 gr; filosofar 1444 gr; estético 1440 gr-lat /frz 1488/; categorico 1490 gr-lat; silogismo 1433 gr; silogístico 1440 GD gr-lat).

Auch andere Gebiete, vor allem die bildende Kunst, erfahren bereits entscheidende Anregungen (contorno 1490 it 'Umriß, Kontur'; filigrana 1488 it; fontana 1440 it; atrio 1490 lat; dibujo 1495 GD dv).

Eine Reihe von Naturwissenschaften macht Fortschritte, so sind besonders viele Ausdrücke aus der Medizin belegt. Es sind sowohl Bezeichnungen für Körperteile vorhanden (ingle 1400 lat 'Leiste'; cardíaco 1490 gr-lat; uterino a. 1438 /frz 1455/) wie auch für Krankheiten in ihrer neuen, gelehrten Bezeichnung (epilepsia 1494 gr-lat /frz 1503/; epiléptico 1490 gr; cálculo 1490 lat 'Blasen-stein'; ictericia 1495 GD da 'Gelbsucht'; diarrea 1490 gr-lat; vomitar 1450 lat; asma 1495 gr-lat; asmático 1495 GD gr-lat; úlceras 1490 lat) und für Verletzungen (cicatriz 1490 lat). Zur Heilung verwendet der Arzt (médico s. 1490 lat) verschiedene Mittel (venda 1400 germ 'Ver-

band'; purga 1495; purgativo 1495; sonda XV frz; droga XV frz ?).

Einige erstmals belegte Wörter gehören in den Bereich des Rechnens und der Physik (matemático 1440 gr-lat; círculo 1444 lat; circular a. 1433; cóncavo 1440 lat). Aus dem Bereich der Natur sind selbstverständlich viele Wörter belegt, wie anhand einiger weniger in der Folge gezeigt werden soll. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß sehr viele von ihnen im Französischen bereits früher belegt sind.

Aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts stammen z.B. die Schnecke (caracol 1400 GD +lat /frz 1611 span/), der Schmetterling (mariposa 1400kp). Neben ausgefallenen Tieren (alción XV gr 'Eisvogel'; foca 1438 gr/frz 1532/ 'Robbe'; hiena 1444 gr-lat 'Hyäne') finden wir die Mauereidechse (lagartija 1475 GD ds), den Tausenfüßler (ciempiés 1495 kp), den Marder (marta 1495 germ-frz) und den Luchs (lince 1490 gr-lat). Aus Italien kommen die Wörter für Sardelle (anchoa 1495 genuesisch /frz 1546 span/) und für eine Spinnenart (tarántula 1495).

Bei den Pflanzen treffen wir auf Blumenamen (espadaña 1400 GD ds 'Gladiole'; narciso 1490 gr-lat und verdolaga 1490 moz /kat XV/ 'Portulak'), auf Früchte (die Kapernpflanze alcaparra 1406 moz; die Sauerkirsche guinda 1400 +germ; die Melone melón 1400 lat und die Eierfrucht berenjena XV pers-ar /frz aubergine 1750 kat/).

Das um 1400 belegte Wort für Fenchel (hinojo lat) hat in einem bekannten Sinnspruch Eingang gefunden, wo es die unterschiedliche Aussprache in Aragon und in Kastilien anlässlich der Hochzeit der Reyes Católicos deutlich macht (Llámala Castilla inojo, que es su letra de Isabel; llámala Aragón finojo, que es su letra de Fernando).

Die beiden eben angeführten Wörter alcaparra und verdolaga kommen aus dem Mozarabischen, also aus jenen romanischen Regiolekten, die im maurisch dominierten Gebiet gesprochen wurden.⁷³ Es sind zumeist Wörter lateinischen Ursprungs (vorhin caparri, bzw. portulaca), die phonetisch stark vom Arabischen beeinflusst worden sind. So fielen u.a. der arabische Artikel und der romanische (aus lat.

ille) zusammen (alponete, etc.). Die mozarabischen Wörter sind im Spanischen sehr spät belegt, die meisten im 15. Jahrhundert. Zu den bereits angeführten kommen noch: capacho 1495 'Strohkorb' aus lat +capace; corcho 1495 'Kork' aus lat. cortice; alpiste 1555 'Art Gras' aus lat. pistum und trapiche 1535 'Ölmühle' aus lat. trapetus. Eine Reihe von Gesteinsbezeichnungen sind im 15. Jahrhundert ebenfalls erstmals belegt, darunter auch Edelsteine (rubí 1402 kat; ágata 1430 gr-lat 'Achat'; amatista 1440 gr-lat 'Amethyst') wie auch Porphyry (pórfido 1440 gr-lat) und eine Art Schiefer (pizarra 1475 bask).

Dieses zuletzt angeführte Wort gehört zu den wenigen baskischen Wörtern, die in der spanischen Hochsprache vorhanden sind,⁷⁴ während ihr Anteil in den an das Baskenland grenzenden Regiolekten größer ist. Nicht immer ist eindeutig zu klären, ob ein Wort auch eine andere als die baskische Herkunft haben kann (cf. izquierdo). Baskische Wörter sind z.B. zurron 1213 'Hirtenknaube' und laya 1763 'Schaufel'.

Eine Aufzählung eben nur dieser Ausdrücke könnte aber darüber hinwegtäuschen, daß es viele kriegerische Auseinandersetzungen (conflicto 1438 lat) gab, in Italien ebenso wie etwa die Eroberung Granadas in Spanien selbst. Militärische Ausdrücke sind daher reich belegt, auch hier bereits mit italienischem Einfluß (soldado 1463 it 'Söldner'; militante 1440 GD lat; militar v. 1490 lat; coronel 1511 it /frz 1543/ GD frz; milicia 1440 lat; ejército 1440 lat; artillería XV frz; espigarda 1470 frz 'Geschütz'; combate 1495 GD dv /frz 1539/; belicoso 1444 GD lat; ocupar 1438 lat; ofensivo 1440; defensivo 1440 GD da).

Aus dem fernen Osten kamen die wertvollen Gewürze (especies 1250 lat; pimienta 1495 GD ds; especería 1490). Zur Ausschaltung der Gefahren des Landwegs unternahmen die Portugiesen das Wagnis der Seefahrt um Afrika herum, ein Unternehmen, das nur dank der Fortschritte der Kartographie und der Nautik, Gebiete, die durch Erstbelege in dieser Zeit dokumentiert sind (cosmografía 1495 GD lat /frz 1512/; globo 1440 lat; cuadrante 1490 GD lat;

brújula XV it /frz 1527/; piloto XV it /dort 1282; frz 1369/; pilotaje 1508 GD dv) sowie der Konstruktion neuer Schiffe möglich war (velero 1492 GD ds; carabela 1256 port /häufig erst XV/), die gute Segel hatten (mesana 1444 it/frz XVI/; gavia XV lat) und eine besonders stabile Bauweise (popa 1490 'Achterschiff'; proa 1260 lat 'Vorderschiff'). Weitere Teile eines Segelschiffes sind: Segel vela 1250 lat; Anker ancla XIII lat; Bugspriet baupres 1406 frz /frz 1382 holl/; Kiel carena 1435 lat; Steuerruder timón 1260 +lat.

Kolumbus, dessen irrige geographische Einschätzung von den Portugiesen erkannt, und der deshalb von ihnen nicht unterstützt worden war, versuchte Indien auf dem Weg nach Westen zu erreichen. Sein Irrtum blieb in der Bezeichnung der Bevölkerung (indios) erhalten.

Trotz großem technischen Können (sotavento 1430 kat 'Lee'; barlovento 1492 GD frz 'Luv'; cefiro XV gr-lat) waren die Seefahrer (nauta 1438 lat; navegante 1490; navegar 1438 lat /frz 1392/; navegación 1440) auf ihren Schiffen (embarcación 1493 GD dv /frz 1762/; embarcar 1440 GD ds; bogar XV GD germ 'rudern'; escala 1490 lat /frz 1507/; desembarcar 1495; galera XV GD it /vorher XII galea/) auf dem Meer (océano 1444 gr-lat; marea 1492 frz; marítimo 1493 GD lat; derrota 1474 dv 'Route') großen Gefahren ausgesetzt (naufrago 1444 lat; naufragio 1438 lat/frz 1414/; corsario XIV GD +lat; promontorio 1490 lat; avería 1494 /kat 1258; genuesisch 1200/).

Auffällig ist daher der späte Beleg der Himmelsrichtungen, die sich international durchgesetzt haben (leste 1492 engl-frz /este 1732; frz IX/; sur 1492 engl-frz; norte 1490 engl-frz; sueste 1495 /sueste/; nordeste 1492; norroeste 1492; nornoroeste 1495; occidental 1440 GD lat; oriental 1438 GD lat).

Die Kenntnis der Welt wurde durch die Fahrten der Entdecker (aventurero XV GD ds) größer (ártico XV GD gr-lat /frz 1338/; antártico XV /frz 1338/). Sprachlich wirkt sich die Entdeckung Amerikas später sehr stark aus, finden sich doch schon in den ersten Berichten (so bei Kolumbus) einige Wörter aus Eingeborenensprachen (cacique

1492 taino 'Häuptling'; canoa 1492 arawak 'Kanu').⁷⁵ Diese Tendenz verstärkt sich im 16. Jahrhundert, als die Spanier die Kolonisierung des neuen Kontinents vorantreiben.

Unter den vorhin zitierten Neologismen befinden sich auch einige aus dem Katalanischen.⁷⁶ Tatsächlich sind im Spanischen des 15. Jahrhunderts die meisten belegt (die Hälfte aller im Dictionnaire chronologique espagnol verzeichneten Wörter; dazu im 16. Jahrhundert nicht ganz ein Viertel und je ein Achtel im 14. und 17. Jahrhundert). Es ist aber schwierig, in älteren Sprachstadien eindeutig das Katalanische bei manchen Wörtern als Herkunftssprache anzugeben; häufig könnte ein Wort auch aus dem Okzitanischen und sogar aus dem Französischen stammen (z.B. entremés 1427 'Vorspeise' und 'Zwischenspiel' auch frz /kat ca. 1380/; roca 1438 'Fels' auch ok /kat 1270; frz 980/; destrózar XV 'zerstückeln' auch ok /kat ca. 1460/; forrar 1444 'umwickeln' auch frz /kat 1360/; sémola 1490 'Grieß' auch it /kat ca. 1240 lat; frz 1587 it/; sus! 1490 'Gesundheit!' auch frz /kat XV/; trozo 1490 'Stück' auch ok XII /kat ca. 1370/; roquete 1496 'Chorhemd' auch ok /kat ca. 1200/). Aus diesem Grund werden hier die Erstbelege und Etymologien der entsprechenden Wörter anderer romanischer Sprachen besonders häufig angeführt.

Einige Katalanismen beziehen sich auf die Seefahrt (amainar 1399 'Segel streichen' /kat ca. 1490/; farol 1492 'Laterne' /kat XIII byzant.-gr/; perno XV 'Bolzen' /kat ca. 1410/; zozobrar XV 'kentern' /kat XIV/; tramontana 1502 'Nordwind' /kat ca. 1270; frz XIII it/; timonel 1527 'Steuermann' /kat XV; frz XII ds/; velamen 1526 'Segelwerk').

Natürlich beziehen sich auch manche Wörter auf den Krieg (viaje 1335 'Reiseverpflegung' /kat ca. 1250 lat/; avanzar XV 'vorrücken' /kat ca. 1290/; carruaje 1547 'Fuhrpark eines Heeres' /kat ca. 1420/); viele aber vermitteln Kenntnisse von Gegenständen, die zuerst in Katalonien bekannt geworden und dann an die anderen iberoromanischen Sprachen weitergegeben worden sind (papel 1335 'Papier'

/kat 1249 lat; frz XIII gr-lat; engl vor 1450/; tafetán 1348 'Taft' pers-kat /kat ca. 1330 ar; frz 1314 it; engl vor 1450/; broca 1350 'Spule' kelt-kat /kat ca. 1340/; pólvora 1350 'Pulver' /kat XIII/; reloj 1400 'Uhr' /kat. ca. 1260; frz XII gr-lat; engl. vor 1350/; retablo 1440 'Altaraufsatz' /kat ca. 1270 frz 1671 span; engl 1823/; cartel 1460 'Anschlag' /kat XV ds; frz 1527; engl 1560/; imprensa 1495 'Druck' /kat ca. 1470/; prensa 1495 'Presse' als Apparat /mod. Bed. erst 1855; kat 1330/; traste XV 'Griffbrett' der Gitarre /kat XIV/; dosel 1500 'Thronhimmel' /kat ca. 1430/; moscatel 1513 'Muskateller' /kat ca. 1380/; barraca 1569 'Hütte' /kat 1249; frz XV it/; mirador 1590 'Ausguck' /kat ca. 1470; port ca. 1140/; escabel 1604 /schon XIV escabello; kat ca. 1430/ 'Schemel'; grúa 1600 'Kran' /kat XV lat; frz 1467 lat/; litera 1600 'Sänfte' /kat ca. 1400 lat; frz XII ds; engl vor 1350/; camisola 1611 'Frackhemd' /kat ca. 1440 lat; frz 1547 it; engl 1816/; grapa 1680 'Klammer' /kat XIV frk/; tarifa 1680 'Gebühr' /kat 1315 ar/). Auch Wörter aus dem Bereich der Kultur wurden vom Katalanischen ins Spanische weitergegeben (buril 1495 'Stichel' /kat 1412; frz 1420 it; engl 1661/; bosquejar 1599 'entwerfen' /kat ca. 1515/), auch für Berufe (correo 1495 'Bote' /kat ca. 1270 ok; frz 1300/; camarlengo 1438 'Kardinalskämmerer' /kat ca. 1280 frk; frz 1418 it/) und für nicht näher einzureihende Wörter (festear 1438 'bewirten' /kat ca. 1460/; anis 1495 'Anis' /kat 1284/; lebrer 1495 'Windhund' /kat ca. 1280 lat; frz 1130 ds/; salitre 1490 'Salpeter' /kat 1371 lat; frz 1338 lat; engl 1501/; lustre 1495 'Glanz' /kat aus it; frz 1489 it; engl 1522/; clavel 1555 'Nelke'; bergante 1570 'Gauner' /kat ca. 1410 germ; frz XIV it; engl vor 1350/; ultraje 1570 'Schimpf' /kat ca. 1270/; follaje 1600 'Laubwerk'; /kat ca. 1370/; sor 1611 'Schwester' /kat. ca. 1270/).